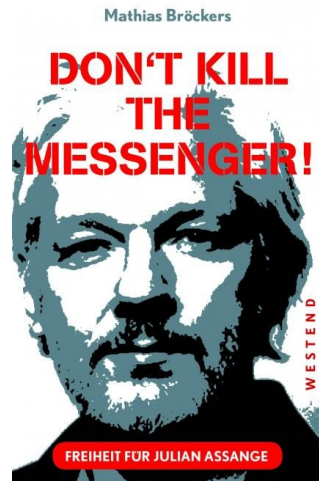


## Freiheit für Julian Assange

Besprechung des neuen Buches von Mathias Bröckers über den bedrohten Begründer von Wikileaks



*„Tötet nicht den Überbringer schlechter Nachrichten!“*  
- so die Botschaft von Mathias Bröckers<sup>1</sup>

Der heute 48 jährige Australier Julian Assange ist der Begründer von Wikileaks, jener aufsehenerregenden Online-Plattform, die weltweit Whistleblowern einen geschützten Raum gibt, um über Missstände und Verbrechen aufzuklären, die von Regierungen oder Konzernen im Verborgenen begangen werden. Am 11. April 2019 wurde er in ein britisches Hochsicherheitsgefängnis verschleppt, wo er gesundheitlich schwer angeschlagen in Isolationshaft sitzt. Die US-Regierung drängt massiv auf die Auslieferung des berühmten Enthüllungsjournalisten in die USA, wo ihm eine Gefängnisstrafe bis zu 170 Jahren (!) erwartet.

Bestsellerautor Matthias Bröckers hat aufgrund dieser brisanten Situation ein engagiertes Buch über den Weg von Assange und Wikileaks vorgelegt. Darin erklärt er gut nachvollziehbar, wie es soweit kommen konnte und es gelingt ihm, die eigentliche geniale Idee von Wikileaks erhellend zu vermitteln. Das Buch fördert ein Sehen und Mitfühlen von Julian Assange, der nach meinem Eindruck mittlerweile von vielen Leitmedien eigenartig negativ verzerrt dargestellt wird.

Einige interessante Inhalte des Buches möchte ich in dieser Buchbesprechung vorstellen.

---

1 Quelle Foto: [www.kenfm.de](http://www.kenfm.de)

Die Enthüllungsplattform [Wikileaks](https://www.wikileaks.org/) gibt es seit dem Jahr 2006, seither zehn Millionen Dokumente veröffentlicht, etwas 3000 Seiten pro Tag. Illegale Aktionen und Verbrechen von Regierungen oder Konzernen, die verborgen stattfinden, kamen so an die Öffentlichkeit. Matthias Bröckers hebt hervor, dass sich alle Veröffentlichungen von Wikileaks **als echt und wahrheitsgemäß herausgestellt haben. Ein Medium also, das nur wahre Fakten verbreitet hat** in Zeiten von Fake News und damit eine journalistische Qualität bietet, welche die etablierten Leitmedien weit hinter sich lässt.

Der Leser erhält einen guten Überblick über die Veröffentlichungen von Wikileaks. Hier einige Beispiele:

- Im Jahr 2010 veröffentlichte Wikileaks das **Video „Collateral Murder“**, das international für großes Aufsehen sorgte: Bei einem Einsatz im Irak feuert ein US-Militärhubschrauber auf Zivilisten, darunter zwei Journalisten von Reuters. Zwischen 12 und 25 Menschen werden getötet, auch die beiden Journalisten. Die Todesschützen sind bis heute frei, der Enthüller des Verbrechens – Julian Assange - sitzt in Haft. (Anmerkung: Keiner der Piloten, Militärbeamten oder politischen Entscheidungsträger ist je verurteilt oder auf andere Weise für die in dem Video gezeigten Handlungen zur Rechenschaft gezogen worden.<sup>2</sup>)



*Aufnahme aus dem Video Collateral Murder<sup>3</sup> – kurz vor Eröffnung des Feuers - das international für große Empörung über das US-Militär im Irak sorgte*

- Im Jahr 2009 wurden Dokumente der isländischen Kaupthing Bank veröffentlicht welche zeigten, wie Besitzer kurz vor Ausbruch der Finanzkrise Millionen verschoben und abgeschrieben haben. Die Veröffentlichung führte zu Bürgerprotesten in Island und brachte zahlreiche Banker ins Gefängnis.
- Im September 2017 veröffentlicht Wikileaks Dokumente zur **Überwachung in Russland**. Diese zeigen, wie die Softwarefirma „Peter-Service“ die Mobilfunk- und Internetanschlüsse überwacht.
- Im Juli 2016 veröffentlicht Wikileaks 20.000 E-Mails, aus denen hervorgeht, **wie die Parteizentrale der US-Demokraten Hillary Clinton in den Vorwahlen bevorteilte** – obwohl Bernie Sanders bessere Aussicht auf einen Wahlsieg hatte. Auch dies sorgte für großes Aufsehen in den Medien.

---

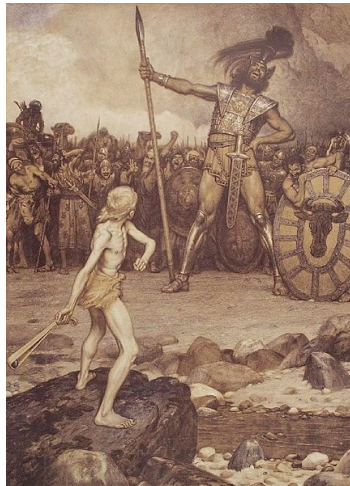
<sup>2</sup> <https://www.rubikon.news/artikel/der-kollateral-mord>. Beitrag vom 8. Juni 2019.

<sup>3</sup> Quelle Foto: <https://collateralmurder.wikileaks.org/en/stills.html>

Ich finde es ist eine Stärke des Buches, dass es Matthias Bröckers gelingt die neue und revolutionäre Idee von Wikileaks für die Entwicklung einer demokratischen Zivilisation zu verdeutlichen. Worin sieht er diese revolutionäre zukunftsweisende Dimension von Wikileaks?

Staaten und Konzerne würden heute immer mehr im Verborgenen agieren, während gleichzeitig die Privatsphäre der Bürger immer weiter abgeschafft und die Voll-Überwachung beständig ausgebaut werde. Bröckers schreibt:

*„Immer gläserner werdende Individuen sehen sich einer immer unsichtbarer werdenden Macht gegenüber. Wikileaks war die Antwort auf dieses Dilemma und lieferte quasi die Steinschleuder in diesem Kampf zwischen David und Goliath, indem es dem Individuum mit technischer Finesse Anonymität und Sicherheit verschaffte – und die Geheimnisse des Staats und der Konzerne entblößte und ihre zwielichtigen und kriminellen Machenschaften an die Öffentlichkeit brachte.“*



*Mathias Bröckers vergleicht Wikileaks mit dem biblischen Motiv<sup>4</sup> von David gegen Goliath: Der großen Übermacht wird plötzlich das eigentlich schwache Individuum gefährlich.*

## **Wikileaks als ein revolutionärer Akt – vergleichbar der Bibelübersetzung in die Landessprache**



Der ehemalige britische Botschafter und Menschenrechtsaktivist Craig Murray<sup>5</sup>, der im Buch zitiert wird, sieht in der Arbeit von Julian Assange und Wikileaks einen ähnlichen Vorgang wie im 16. Jahrhundert, als im Zuge der Reformation Gelehrte begannen die Bibel aus dem Lateinischen in die jeweilige Landessprache zu übersetzen:

Craig Murray

4 Quelle Foto: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Osmar\\_Schindler\\_David\\_und\\_Goliath.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Osmar_Schindler_David_und_Goliath.jpg)

5 Quelle Foto: <https://www.craigmurray.org.uk/about-craig-murray/>

*„Julian revolutionierte das Publikationswesen, indem er der Öffentlichkeit direkten Zugang zu großen Mengen Rohmaterial verschaffte, das zeigte, was die Regierung geheim halten wollte. Durch den der Öffentlichkeit gewährten, direkten Zugang wurden die Filter und Moderationen durch die journalistische und politische Klasse umgangen. (...) Es gibt eine interessante Parallele in der Reaktion auf die Gelehrten der Reformation, die die Bibel in der Landessprache übersetzten und der Bevölkerung direkten Zugang zu ihren Inhalten gaben, ohne die vermittelnden Filter der Priesterklasse. Solche Entwicklungen provozieren außergewöhnliche Gehässigkeiten bei jenen, deren Position bedroht ist. Ich sehe in dieser Hinsicht eine historische Parallele zwischen Julian Assange und William Tyndale (Anmerkung: Der die Bibel einst ins Englische übertrug). Das sollten wir im Gedächtnis behalten, um die Tiefe des staatlichen Hasses gegenüber Julian zu verstehen.“*

Diese Analyse scheint mir sehr treffend zu sein, wenn man bedenkt, dass gerade das Video „Collateral Murder“ zu einer riesigen internationalen Peinlichkeit für die US-Regierung wurde.

## **Klärung von Vorwürfen gegen Assange**

Bröckers möchte mit seinem neuen Buch auch die Vorgänge aufklären, die zu der Verschleppung von Julian Assange in ein britisches Hochsicherheitsgefängnis führten. Assange wurde im August 2012 eine Vergewaltigung vorgeworfen, nachdem er in Schweden mit zwei Frauen einvernehmlichen Sex hatte. Eine der beiden Frauen wollte, dass Assange einen Aids-Test machen sollte, was er ablehnte. Deshalb ging diese mit ihrer Freundin zur Polizei. „So kam der Stein ins Rollen, der Julian Assange in den Abgrund ziehen sollte“, so Bröckers. Wenige Tage später, am 25. August, wurden alle Vorwürfe gegen Assange fallengelassen und die zuständige Oberstaatsanwältin schloss die Akte, da die Beweise „keinerlei Verbrechen enthüllen.“

Vier Tage später plötzlich wurde die Ermittlung von einer neuen Staatsanwältin aufgenommen und nun beginnt sich langsam die Schlinge um Julian Assanges‘ Kopf immer weiter zuzuziehen. Der Leser erfährt konkret, wie Gesetze im Fall von Julian Assange plötzlich anders ausgelegt werden – nach meinem Eindruck handelte es sich um wiederholte Rechtsbeugung, also wenn ein Richter das Recht vorsätzlich falsch anwendet, zum Nachteil einer Partei. Dem Leser wird ziemlich deutlich, dass es sich um eine politisch motivierte Verfolgung eines Unschuldigen handelt.

## **Der alarmierende Gesundheitszustand von Julian Assange**

Assange verbrachte die letzten sieben Jahre in der Botschaft von Ecuador, wo er Asyl gewährt bekam, da er aufgrund eines internationalen Haftbefehls aus Schweden eine Auslieferung in die USA verhindern wollte. Sieben Jahre hat der Enthüllungsjournalist deshalb keine Natur mehr erleben dürfen. Im April wurde er von britischen Behörden in ein Hochsicherheitsgefängnis gebracht. Der UN-Berichterstatter über Folter, Nils Schmelzer, der Assange mit zwei Medizinerinnen im Mai in der Haftanstalt besuchte, sprach in seinem Bericht davon, dass Assange psychologischer Folter sowie extremen psychischen Stress leide, massiv an Gewicht verloren habe und durch die siebenjährige Isolation schwer traumatisiert sei.

## Was sagen die die Leitmedien?

Während Julian Assange vor zehn Jahren noch als geschätzter „Popstar der Aufklärung“ gefeiert wurde, wird er heute nach meinem Eindruck von den etablierten Medien eher kritisiert als wertgeschätzt und verteidigt.

Die vielen Verleumdungen gegen Julian Assange, seine weitgehende Entrechtung, seine psychologische Folterung – all das stört die westlichen Medien heute kaum. In ihren Artikeln heben sie angebliche Fehler und Vorwürfe hervor, die dazu beitragen, das Ansehen seiner Person immer mehr abzuwerten.

Matthias Bröckers will die Gleichgültigkeit und Verleumdungen gegenüber Assange nicht passiv hinnehmen und er appelliert in konstruktiver Weise an seine journalistischen Kollegen, zum Beispiel:

*„Hallo taz, die ihr euch so vorbildlich und mit viel Autocorso – Bohei für die Freiheit des inhaftierten Kollegen Deniz Yüksel eingesetzt habt, schaut bitte mal zum Hochsicherheitstrakt Belmarsh, wo der Kollege Assange gefoltert wird.“*

## Klärung der Verleumdungsvorwürfe

Ein interessanter längerer Artikel des Buches stammt von Caitlin Johnstone, die darin 30 (!) Verleumdungen gegen Julian Assange widerlegt. Dem Leser wird dabei offensichtlich, wie man heute vorgeht, um ein Individuum und dessen Ruf in der Öffentlichkeit zu zerstören.

## Ein Brief aus der Isolationshaft

Zahlreiche spannende Details finden sich in dem Buch: Während seiner Inhaftierung in strenger Einzelhaft schrieb Julian Assange einen Brief an Gordon Dimmack, ein befreundeter freier Journalist. Darin schreibt er:



*Julian Assange<sup>6</sup>  
(Aufnahme aus dem Jahr 2014)*

***„Ich bin ungebrochen, wenn auch buchstäblich von Mördern umgeben...Die US-Regierung bzw. die bedauerlichen Elemente in ihr, die Wahrheit, Freiheit und Gerechtigkeit hassen, versuchen meine Auslieferung und meinen Tod zu erschleichen, anstatt die Öffentlichkeit die Wahrheit hören zu lassen, für die ich die höchsten Auszeichnungen im Journalismus erhalten habe und siebenmal für***

---

<sup>6</sup> [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Julian\\_Assange\\_August\\_2014.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Julian_Assange_August_2014.jpg) – Foto von David G. Silvers

*den Friedensnobelpreis nominiert wurde. Die Wahrheit ist letztendlich alles, was wir haben.“*

## Fazit

Julian Assange ist ein weiteres erschütterndes Beispiel, wie heute eine offensichtlich unschuldige Individualität verleumdet und bekämpft wird, weil sie den Interessen der Mächtigen in die Quere kommt.

Mathias Bröckers hat ein gut zu lesendes, kenntnisreiches und engagiertes Buch geschrieben. Dieses ermöglicht am Leben von Julian Assange Anteil zu nehmen, an seiner verhängnisvollen Situation mitzufühlen und sich innerlich gegen jene Kräfte zu verwehren, die seine Zerstörung betreiben. Ja, und vielleicht im eigenen Umfeld die Stimme zu erheben, um ein Bewusstsein zu schaffen.

„Freiheit für Julian Assange“ ist ein empfehlenswertes Buch um sich ein unabhängiges und eigenständiges Urteil über die Arbeit und die Person von Julian Assange anzueignen.

## Anhang



Mathias Bröckers  
Freiheit für Julian Assange  
Don't kill the messenger

€ 8,50

Erschienen am 02.07.2019 im Westend-Verlag